



Leitsätze - Gute gesunde Schule

*„Gute Gesundheit unterstützt erfolgreiches Lernen.
Erfolgreiches Lernen unterstützt die Gesundheit.
Erziehung und Gesundheit sind untrennbar.“*

Desmond O'Byrne (Leiter Abteilung Gesundheitsförderung, WHO/Genf)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Leitbild

2

Bausteine gesundheitsfördernder Schulentwicklung im Überblick

- **Rhythmisierung des Ganztags** 4
Durch einen Wechsel von Lern-, Übungs- und Freizeitphasen strukturieren wir den Schulalltag kind-, altersgemäß und lernfördernd.
- **Fördern und fordern einer gesunden Lebensweise** 6
Wir vermitteln Fachkompetenzen, wie man sich zum Beispiel gesund ernährt, wie gut es für die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit ist, sich zu bewegen und wie man Konflikte und Stress bewältigt.
- **Klare Regeln für das Zusammenleben** 12
Wir pflegen einen vertrauensvollen, kommunikativen und respektvollen Umgang miteinander. Das Schulklima ist geprägt von Anerkennung, Respekt und Unterstützung. Dies sind Fundamente für eine positive Lern- und Arbeitsatmosphäre.
Um dies zu erreichen, sind klare Vereinbarungen getroffen worden, die mit Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen entwickelt wurden und immer wieder evaluiert und weiter entwickelt werden.
Eltern und Lehrkräfte tragen gemeinsam die Verantwortung für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Schule.
- **Klare Kommunikationsstrukturen in einer Teamschule** 14
Das Miteinander von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern ist von einer Kommunikationskultur geprägt, die unsere Schule zu einem Lern- und Lebensraum macht, in dem die Wertschätzung jedes Einzelnen und von Gruppen ein tragendes Fundament darstellt.
Durch die Strukturen innerhalb der Teamschule fördern wir Entscheidungsprozesse und eröffnen Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume.
- **Förderung einer guten Unterrichtsatmosphäre** 15
Wir fördern eine Unterrichtsatmosphäre, die geprägt ist durch ein gutes soziales Miteinander und der fachlichen Förderung und Forderung des Einzelnen und der Gruppe.
- **Den Einzelnen und die Gruppe im Blick** 17
Dieser Grundsatz ist das tragende Element und fordert uns in unserem Schulalltag ständig heraus. Nur wenn uns dies gelingt, entlassen wir mündige Schüler*innen am Ende der Schulzeit mit dem für sie bestmöglichen Schulabschluss.

- **Demokratie und Partizipation**

Sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrer*innen und Eltern werden unterstützt und ermutigt, sich aktiv mit ihren Lebens-, Arbeits- und Lernbedingungen auseinanderzusetzen und diese konstruktiv mitzugestalten.

19
- **Soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern**

Die Schüler*innen engagieren sich für ihre Schule und übernehmen Eigenverantwortung.
„Geben und Nehmen“ ist der Grundgedanke, der die Arbeit beflügelt.

21
- **Unterrichtspartitur – Verbindlichkeiten im schulinternen Lehrplan**

Verbindliche Absprachen über den Unterricht in den einzelnen Fächern und die Planung fächerverbindender Vorhaben im Jahrgang geben den einzelnen Lehrer*innen eine klare Orientierung im Schulalltag. Gestaltungsspielräume der einzelnen Lehrkraft sind in diesem Rahmen möglich.

22
- **Fortbildungen zum Thema Gesunde Schule**

Die Förderung der psychischen Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Lehrer*innen steht im Kontext von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement. Es geht um eine gemeinsame Verantwortung in der Verbesserung und Veränderung der Verhältnisse, die in Schulen vorzufinden sind. Das Thema „Gesunde Schule – Lehrgesundheit“ wird daher kontinuierlich, in gewissen zeitlichen Abständen, in der Fortbildungsplanung berücksichtigt. Ebenso werden Maßnahmen zur Schülersgesundheit, z. B. durch Projekte und Seminare, durchgeführt.

24

Leitbild

Die Hannah-Arendt-Gesamtschule versteht sich als gute gesunde und bewegte Schule. Sie orientiert sich in ihren Konzepten, Strukturen und in ihrem Handeln an einem umfassenden Gesundheits- und Bildungsbegriff.

Gemäß diesem Grundsatz hat sich die Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest auf den Weg gemacht die Qualität von Bildung durch gesundheitsförderliches Handeln aller an der Schule Beteiligten nachhaltig zu steigern. Sie orientiert sich sowohl an dem „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ als auch an den in dem Rahmenprogramm „Bildung und Gesundheit NRW“ formulierten Leitsätzen zu einer guten gesunden Schule. Der Arbeitskreis „Schulentwicklung“, an dem Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen teilnehmen, unterstützt mit seiner Arbeit dieses Anliegen maßgeblich und greift damit auch das von der Schulpflegschaft als besonders wichtig erachtete Thema der „guten gesunden Schule“ auf.

Auf der Basis ihres Schulmottos „Den Einzelnen und die Gruppe im Blick“ ist es für die Schule von größter Bedeutung, bei den Schüler*innen Kompetenzen und Haltungen zu fördern, die sie zu lebenslangem Lernen befähigen, in dem Bewusstsein, dass Gesundheit dabei unabdingbar ist. In diesem Geiste begegnet die Schule auch den Herausforderungen des inklusiven Unterrichts ebenso wie der Förderung besonderer Begabungen.

Dementsprechend legt die Schule großen Wert darauf, die Qualität des Unterrichts, die Strukturen und Prozesse und die Rahmenbedingungen in Hinblick auf Schulklima und Wohlbefinden kontinuierlich unter Nutzung der Erkenntnisse der Bildungs- und Gesundheitswissenschaften weiterzuentwickeln. Diese Idee einer facettenreichen Gesundheitserziehung wird in allen Jahrgängen in verschiedenen Fächern und einschlägigen gesundheitsbezogenen Projekten verwirklicht. Darüber hinaus erachten wir die Rhythmisierung unseres Ganztages als eine unverzichtbare Grundlage für gesundheitsförderliches Lernen und Arbeiten.

Um die Qualität von Unterricht und Erziehung nachhaltig steigern zu können, spielt die Evaluation unserer Unterrichtsvorhaben, Strukturen und Projekte eine wichtige Rolle. Einerseits wird dies durch den konsequenten Ausbau einer Feedbackkultur innerhalb der Schulgemeinde geleistet; andererseits erhalten wir durch Evaluationsmaßnahmen wie das IQES-Online-Screening wichtige Impulse zur Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit und des Schulklimas, das wesentlich von der Arbeit im Team bestimmt wird.

Um Transparenz schulischen Handelns in verschiedenen Zusammenhängen für Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen zu erhöhen, hat die Konferenzkultur an der Hannah-Arendt-Gesamtschule einen hohen Stellenwert. Regelmäßige, im Terminplaner ausgewiesene Konferenztermine auf verschiedenen Ebenen (z. B. Jahrgangsteam, Teamsprecher-Schulleitungs-Team, Beratungsteam, AK Schulentwicklung, AK Bildung und Gesundheit oder Abteilungsgespräche mit Eltern) sorgen für Kommunikationsflüsse, die das Ziel haben, die Partizipation und den Informationsstand zu verbessern. Damit verfolgen wir das Ziel, die psycho-soziale Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten im Gleichgewicht zu halten respektive zu verbessern und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen.

Darüber hinaus messen wir der Fortbildung und Qualifizierung der Kolleg*innen, aber auch von Schüler*innen in Hinblick auf salutogenes Handeln große Bedeutung bei. Durch die im Jahre 2017 vereinbarte Kooperation mit BuG besteht einerseits die Möglichkeit, sich im Netzwerk zu gesundheitsrelevanten Themen auszutauschen und andererseits an durch BuG unterstützten Programmen zur pädagogischen Prävention und Gesundheitsförderung zu partizipieren. In diesem Zusammenhang beantragten wir für das laufende Schuljahr Maßnahmen zur Stressprävention (SiS – Stark im Stress) und zu einer von Schüler*innen und Lehrkräften getragenen Partizipation durch die Ausbildung von „B-Teams“.

Auf diese Weise gelingt eine stetige und nachhaltige Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auf der Basis eines umfassenden Gesundheitsbegriffs. Nachfolgend verdeutlichen unsere „Bausteine der gesundheitsförderlichen Schulentwicklung“, wie die Prinzipien von Bildung und Gesundheit an der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest in vielen Facetten praktisch umgesetzt werden.

Unsere Bausteine der gesundheitsfördernden Schulentwicklung

- **Rhythmisierung des Ganztags**

Durch einen Wechsel von Lern-, Übungs- und Freizeitphasen strukturieren wir den Schulalltag kind-, altersgemäß und lernfördernd.

Baustein	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Offener Anfang vor dem Unterricht Die Schüler*innen können ab 7.30 Uhr mit ihrer Arbeit im Klassenraum beginnen.</p>	<p>Stundenraster</p>
<p>Doppelstunden Zur Förderung des handlungsorientierten Unterrichts wird Fachunterricht i. d. R. in Doppelstunden eingeplant.</p>	
<p>Frühstückspause in der Klasse In den unteren Jahrgängen 5 bis 7 findet nach der 1. oder 2. Stunde ein gemeinsames Frühstück in der Klasse statt. Bei dem der Aspekt gesunder Ernährung besonders berücksichtigt wird.</p>	
<p>Mittagessen in der Schule In der Mittagspause werden den Schüler*innen reichhaltige Menüs zur Auswahl angeboten. Auch im Bistro können sie sich versorgen.</p>	
<p>Pausengestaltung</p> <p>- Offene Angebote in der Mittagspause Schüler*innen können Offene Angebote und verschiedene Schülertreffs wie Schülercafé, Ruheraum, Bistro, Sporthalle u.a. nutzen. Offene Angebote ermöglichen Schüler*innen Bewegung, Entspannung und Rückzugsmöglichkeiten. Sie unterstützen eine sinnvolle Pausen- und Freizeitgestaltung. Die Klassenräume stehen i. d. R. auch in den Pausen für Schüler*innen offen.</p> <p>- Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof Den Schüler*innen der unteren Jahrgangsstufen stehen vielfältige Spiele zur Verfügung, die sie aus einer Spielekiste ausleihen können. Tischtennisplatten, Fußballfelder und ein Basketballfeld laden junge und ältere Schüler*innen gleichermaßen zu sportlichen Aktivitäten ein.</p>	<p>Offene Angebote im Schuljahr 2016/17</p>

<p>- Schülercafé</p> <p>Für Schüler*innen der Jahrgänge 8 bis 10 bietet das schöne, bistroähnlich eingerichtete Schülercafé einen beliebten Ort für entspannte Pausen.</p> <p>Bei den liebevoll und frisch zubereiteten Snacks und Getränken wird auf saisonale und gesunde Lebensmittel Wert gelegt (Bio-Siegel, Vollkornprodukte, Ergänzung durch Ernte aus dem eigenen Schulgarten).</p> <p>Die Zubereitung der Angebote und Versorgung der Gäste wird durch das freiwillige und langfristige Engagement von gleichaltrigen Mitschüler*innen geleistet. Die Thekenteams lernen mit Nahrungsmitteln umzugehen, gesunde Lebensmittel von ungesunden zu unterscheiden, ein attraktives Angebot zusammenzustellen und wichtige Punkte der Hygiene zu beachten. Es ist schön anzusehen, dass die Schüler*innen sich gegenseitig unterstützen, dieses Pausenangebot freundlich und professionell zu präsentieren.</p> <p>Betreuende Lehrkräfte bleiben beratend im Hintergrund.</p>	
<p>Klassen- und Ordnungsdienst</p> <p>Alle Schüler*innen helfen mit, ihre Schule und Klasse sauber und ordentlich zu halten (Fege- und „Pick“- Dienste, Mülltrennung u.a.).</p>	
<p>Arbeitsgemeinschaften</p> <p>Angebote aus den naturwissenschaftlichen, technischen, künstlerischen und hauswirtschaftlichen Bereichen stärken spezielle Interessen und vermitteln Einblicke in praktische Handlungsfelder.</p> <p>Sportliche Angebote leisten einen Beitrag zur Entwicklung von Teamgeist und zur Erhaltung der Gesundheit.</p>	

- **Fördern und fordern einer gesunden Lebensweise**

Wir vermitteln Fachkompetenzen, wie man sich zum Beispiel gesund ernährt, wie gut es für die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit ist, sich zu bewegen und wie man Konflikte und Stress bewältigt.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Gesunde Ernährung Wir vermitteln Fachkompetenzen zu den verschiedenen Facetten einer gesundheitsbewussten Ernährung.</p>	
<p>Essen bei Hannah - All you can eat In der Mensa können sich Schüler*innen und Lehrer/innen täglich am Buffet selbst bedienen. Dazu stehen 5 Buffetstationen mit Pasta, Gemüse & Beilagen, Salat & Rohkost, Dessert und Tafelwasser zur Verfügung. Zusätzlich kann man an der Ausgabe Fleisch oder ein vegetarisches Gericht bekommen. Durch die lange Mittagspause haben die Schüler*innen ausreichend Zeit, in Ruhe und in angenehmer Atmosphäre gemeinsam zu essen. Über unser vollwertiges Angebot hinaus haben die Schüler*innen am „Selbstbau-Tag“ jeden Dienstag die Möglichkeit, sich ein Highlight selbst zusammenzustellen.</p> <p>Mottowochen In regelmäßigen Abständen finden kulinarische Wochen zu einem Land statt. Hier werden Schlemmerideen und Wünsche der Schüler*innen aufgegriffen und gemeinsam mit ihnen unter Anleitung der Fachlehrerinnen im Hauswirtschaftsunterricht umgesetzt. Auch bei der Ausgabe in der Mensa der landestypischen Produkte werden die Schüler*innen eingebunden. Passende Deko und Musik runden die Mottowochen in der Mensa ab.</p> <p>Showcooking Der Chefkoch des Catering-Anbieters zaubert ein besonderes Gericht an einer mobilen Kochstation mit ausgewählten Schüler*innen des Wahlpflichtfaches Arbeitslehre.</p> <p>Snacken bei Hannah Den Oberstufenschüler*innen bieten wir neben dem normalen Angebot auch einen Snack an. Sie können spontan eine Schale</p>	<p>Mensa flyer</p> <p>Impressionen Mottotage</p>

<p>Nudeln oder Beilagen, Salat oder auch einen Naturjoghurt mit Früchten und Crunch in ihrer Pause genießen.</p> <p>Mensadienst „Hilfe geben und nehmen“ durch den Mensadienst der Jahrgänge 6 bis 10“. Acht Schüler*innen einer Klasse haben alle vier Wochen in einer Mittagspause Dienst und unterstützen die Abläufe. Bevor sie ihren Dienst aufnehmen dürfen, werden sie von der Mensa-Beauftragten als Mensa-Helfer*innen geschult und mit den einschlägigen Hygienevorschriften vertraut gemacht.</p> <p>Qualitätskontrolle Unser Essen wird täglich vom Mariengarten in Soest geliefert, der nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung kocht. Das Gemüse wird erst kurz vor der Mittagspause vor Ort gedämpft und kommt knackfrisch ins Buffet. Ein aus interessierten Eltern, Schüler*innen und der Mensaleitung gebildeter Ausschuss setzt sich in regelmäßigen Abständen zusammen, um Anregungen ernst zu nehmen und die Mensa weiter zu optimieren.</p>	<p>Schüler/innen beim Mensadienst</p>
<p>Bewegung und Entspannung Wir schaffen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zur Entspannung und Stärkung der körperlichen Fitness:</p>	<p>Leitbild Sport und Gesundheit</p>
<p>Wettbewerbe Neben dem eigentlichen Sportunterricht nehmen wir an sportlichen Wettbewerben teil.</p>	<p>Wettbewerbe</p>
<p>Arbeitsgemeinschaften und offene Angebote In Arbeitsgemeinschaften und offenen Angeboten in der Pause werden regelmäßig verschiedenen Sportdisziplinen angeboten.</p>	
<p>Sporttag Einmal im Schuljahr wird mit allen Jahrgängen ein Sporttag durchgeführt. Die Schüler*innen können zwischen verschiedenen Sportangeboten wählen.</p>	<p>Konzept und Umsetzung</p>
<p>Kletterwand 2002 wurde im Rahmen des Schulprojektes „Gesunde Schule“ die erste Kletterwand im Kreis Soest in der Sporthalle der Hannah-Arendt-Gesamtschule eingerichtet. Die Kletterwand wird nicht nur im Sportunterricht genutzt. Im Verlauf der Jahre wurden verschiedene Aktionen aufgebaut.</p>	<p>Kletterwand</p>

<p>Soester Stadtlauf Die Stadt Soest organisiert immer wieder kehrende Laufveranstaltungen, die im Jahreskalender ausgewiesen werden. Die Hannah-Arendt Gesamtschule motiviert, begleitet und unterstützt die Schüler*innen bei diesen außerschulischen sportlichen Aktivitäten, sodass z. B. durch die Teilnahme ganzer Klassen und Kurse ein besonderes Gemeinschaftserlebnis geschaffen wird. Für die Oberstufen Schüler*innen haben diese Stadtläufe einen besonderen Stellenwert in ihrem Portfolio. Die Laufveranstaltungen werden im Unterricht durch Themen wie Ausdauer, Laktat, Herzfrequenz und Trainingsmethoden vorbereitet.</p>	<p>Teilnahme an Laufveranstaltungen</p>
<p>Sporthelfer Im Rahmen des Ergänzungsunterrichts der Jahrgangsstufe 8 bilden wir Sporthelfer aus. Diese Schüler*innen werden eingesetzt bei Sportveranstaltungen der Schule, aber auch bei den offenen Angeboten im Pausenbereich und bei Arbeitsgemeinschaften.</p>	<p>Sporthelferausbildung</p>
<p>Weitere Bausteine</p>	
<p>Streitschlichtung Der Schülerschaft stehen Schüler*innen als Streitschlichter zur Verfügung. Schüler*innen werden befähigt, Konflikte zwischen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu reflektieren und ihnen helfend bei der Lösung beizustehen. Des Weiteren werden die Streitschlichter auch als Paten für die neuen Schüler*innen des 5. Jahrgangs eingesetzt.</p>	<p>Streitschlichtung- Angebot im Ergänzungsunterricht der Hannah Arendt Gesamtschule</p>
<p>Stressmanagement Bei Konfliktsituationen kann die / der einzelne Lehrer/in oder ein Klassenlehrerteam Unterstützung durch die Sonderpädagogen und die Sozialpädagogin der Schule bekommen. Eine Sonderpädagogin bietet durch die „Kollegiale Fallberatung“ die Möglichkeit an Lösungsstrategien zu arbeiten. Auch die Eltern können durch diese Personen beraten und unterstützt werden. Für die Schüler*innen stehen darüber hinaus auch die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer bereit, die in jedem Jahrgang vertreten sind. Unterstützung holen wir uns auch durch außerschulische Partner.</p>	<p>Außerschulischen Kooperationspartnern</p>

Präventive Förderung der Gesunderhaltung unserer Schüler*innen durch Projekte

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Sexualerziehung In der Regel wird das Thema Sexualität als Projekt fächerübergreifend bearbeitet. Schulische Sexualerziehung ist zunächst Aufklärung im ursprünglichen Wortsinn. Ihr Ziel ist es, dass sich Schüler*innen zu Fragen der Sexualität ein sachlich begründetes Wissen erarbeiten. Eine alters- und entwicklungsgemäße Sexualerziehung soll Schüler*innen helfen, ihr Leben bewusst und in freier Entscheidung sowie in Verantwortung sich und den anderen gegenüber zu gestalten. Ein wichtiges Ziel schulischer Sexualerziehung ist aber auch, „bei jungen Menschen ein Verantwortungsgefühl und eine Haltung zu entwickeln, die die Herabsetzung und Missachtung von Partnerinnen und Partnern sowie die körperliche und seelische Schädigung durch sexuellen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung ausschließen“ (Richtlinien im Lehrplan Sexualerziehung NRW). Damit kann Sexualerziehung einen präventiven Beitrag zum Abbau von Gewalt und sexuellem Missbrauch leisten.</p>	<p>Projekt Sexualität Jg. 6</p>
<p>Suchtprävention Das Projekt in der Jahrgangsstufe 8 hat viele Facetten: Alkohol, Essstörungen, Cannabis, Nikotin, Medien ... Diese Themen werden auch in Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Partnern durchgeführt.</p>	<p>Projekt Suchtprävention Jg. 8</p>
<p>Cocktailteam Das Cocktail-Team der Schule ist seit 2012 ein ständiges suchtpräventives Projekt für Schüler*innen. Es greift den Aspekt eines verantwortlichen Umgangs mit Alkohol auf. Dieses Projekt ist angelehnt an die Initiative „Cocktailbar Katerfrei“ und wird durch das Gesundheitsamt / Abteilung Suchtvorbeugung begleitet.</p>	<p>Das Cocktail-Team der Hannah-Arendt-Gesamtschule Flyer Cocktailbar Katerfrei</p>
<p>Sicherer Umgang mit dem Internet Ein verantwortungsbewusster und kompetenter Umgang mit Medien ist heute eine Schlüsselqualifikation. Um unsere Schüler*innen an eine verantwortungsbewusste Nutzung des Internets heranzuführen, werden in jedem Jahrgang Medienswerpunktthemen durchgeführt. Damit will die Schule einen wichtigen Beitrag zur psycho-sozialen Gesundheit ihrer Schüler*innen leisten. Eine Gruppe von Schüler*innen als ausgebildete Medienscouts</p>	<p>Konzept der Medienscouts</p>

<p>führen Projekte in den verschiedenen Jahrgängen durch und beraten Mitschüler*innen erfolgreich im Hinblick auf Risiken. Sie wurde in diesem Schuljahr mit dem Abzeichen „Mediencouts NRW-Schule“ ausgezeichnet.</p> <p>Es werden Themen behandelt wie „Privatheit im Internet“. Hierbei geht es um die Frage, wie lange eigene Inhalte im Netz gespeichert werden (z. B. Accounts bei Facebook, Nachrichten über Whatsapp, Beiträge in Foren) und welche Konsequenzen sich daraus für den Umgang miteinander ergeben. Die Dauerhaftigkeit und Wirkung von Beleidigungen und Beschimpfungen oder gar Bildfälschungen wird dadurch verstärkt. Damit einhergehend werden Handlungsrichtlinien für die Weitergabe eigener Informationen entwickelt.</p> <p>Das Themenfeld „Sexting“ soll die Schüler*innen auf die Gefahr im Umgang freizügiger Bilder der eigenen und anderer Personen sensibilisieren. Dabei werden Verhaltensregeln für das Hochladen und Verschicken eigener Unterwäsche- und Nacktbilder sowie für den Umgang mit den Bildern von anderen Schüler*innen entwickelt. Dies dient vor allem der Cybermobbing-Prävention.</p> <p>Auch das Thema „Spielsucht“ wird bearbeitet.</p>	<p>EDV-Führerschein NRW</p>
<p>Body und Grips-Mobil</p> <p>Das Body und Grips-Mobil ist ein Projekt zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung, das vom Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe koordiniert wird.</p> <p>Seit dem Schuljahr 214/15 nimmt der Jahrgang 7 an diesem Projekt teil. 15 Stationen zu verschiedenen Bereichen der Gesundheitsförderung werden angeboten. Es geht darum „Informations- und Aufklärungsarbeit eines gesundheitsrelevanten Selbstwertgefühls“ zu vermitteln.</p> <p>Das Projekt des 7. Jahrgangs wird dabei begleitet durch die Streitschlichter aus den Jahrgängen 9 und 10. Sie helfen sowohl beim Auf- und Abbau als auch bei der eigentlichen Durchführung des Projektes.</p>	<p>Der Gesund mit Grips-Parcours Jg. 7</p>
<p>Ersthelfer und Schulsanitäter</p> <p>Das Projekt ist ein Beitrag zur Initiative „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“. In Kooperation mit dem Klinikum der Stadt Soest und im Verbund mit dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter-Unfallhilfe, dem Malteser-Hilfsdienst und der Deutschen Herzstiftung ist dieses Projekt fest an unserer Schule verankert. Das Projekt „Ein Leben retten, 100 Pro Reanimation“ ist fest im Jahrgang 6 verankert. Für die 120 Schüler*innen werden insgesamt 16 Unterrichtseinheiten unter Leitung einer Lehrkraft durchgeführt. Diese Kollegin hat sich in dieser Thematik qualifizieren lassen.</p>	<p>Elternbrief zum Projekt</p>

<p>Des Weiteren treffen sich Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7 - 10 jeden Freitagnachmittag mit der Lehrerin im Projekt „Schulsanitätsdienst“, werden dort zu Schulsanitäter*innen ausgebildet und nehmen an (über-)regionalen Wettbewerben teil.</p>	<p>Projekt Schulsanitätsdienst</p>
<p>Kopfschmerzprojekt Mit dem Projekt „Mütze hat den Kopfschmerz satt“ beteiligt sich die Hannah-Arendt-Gesamtschule als Pilotschule an einer wissenschaftlichen Untersuchung zur Entstehung, Vorbeugung und Behandlung von Kopfschmerz bei Kindern und Jugendlichen der Schmerzlinik Kiel unter Leitung von Prof. Dr. Göbel. Mehr als 50 % aller Schüler*innen leiden unter Kopfschmerz und fühlen sich durch die hartnäckige Erkrankung beeinträchtigt. Wir wollen das Wohlbefinden unserer Schülerschaft nachhaltig verbessern und gleichzeitig die Schmerzlinik in Kiel dabei unterstützen, geeignete Therapien zu entwickeln.</p>	
<p>Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Die Aufnahme in das Netzwerk SoR erfolgte im Schuljahr 2016/17 auf Initiative der SV. Die Selbstverpflichtung der Schüler*innen und Lehrkräfte zu Toleranz gegenüber Andersdenkenden bei einem mutigen Eintreten gegen Rassismus und Diskriminierung leistet einen Beitrag zur psychosozialen Gesundheit unserer Schüler*innen und verbessert das Schulklima. Gleichzeitig bestärkt es die Schüler*innen in einer offenen demokratischen Haltung, die lebenslang – über die Schulzeit hinaus – gesundheitsförderlich sein wird.</p>	<p>Urkunde</p>
<p>Lernen mit dem Schulhund Ben Die Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest führt mit zwei ausgewählten Klassen ein wissenschaftliches Projekt im Rahmen einer Dissertation am Lehrstuhl für inklusive Pädagogik an der Universität Paderborn durch, bei dem die Auswirkungen einer tiergestützten Pädagogik auf die soziale Partizipation im Mittelpunkt stehen. Je eine Test- und eine Kontrollklasse, die mit und ohne Hund arbeiten, führen eine Erhebung mit Fragebogen, eine Malaufgabe und Interviews mit einzelnen Schüler*innen durch. Durch die wissenschaftlich orientierte Kooperation wird die Wirksamkeit der Arbeit mit Ben analysiert und Möglichkeiten zur Verbesserung der psycho-sozialen Gesundheit der Schüler*innen aufgezeigt.</p>	<p>Schulhund</p>

- **Klare Regeln für das Zusammenleben**

Wir pflegen einen vertrauensvollen, kommunikativen und respektvollen Umgang miteinander. Das Schulklima ist geprägt von Anerkennung, Respekt und Unterstützung. Dies sind Fundamente für eine positive Lern- und Arbeitsatmosphäre.

Um dies zu erreichen, sind klare Vereinbarungen getroffen worden, die mit Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen entwickelt wurden und immer wieder evaluiert werden.

Eltern und Lehrer tragen gemeinsam die Verantwortung für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Schule.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Erziehungsvereinbarungen für Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen</p> <p>Wir an der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest sehen unsere Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche in ihrer Lernfähigkeit und in ihrem sozialen Verhalten zu unterstützen. Dies gelingt nur durch gemeinsam getragene Wertevorstellungen über das Zusammenleben und Zusammenarbeiten.</p> <p>Die für die Schule entwickelten Bildungs- und Erziehungsvereinbarungen sollen den Dialog zwischen allen am Schulleben Beteiligten intensivieren.</p>	<p>Erziehungsvereinbarungen: Schüler/innen Eltern Lehrer/innen</p>
<p>Schulregeln</p> <p>Sie sind an unserer Schule eine Ergänzung zu den Erziehungsvereinbarungen.</p> <p>Die Regeln wurden mit Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen gemeinsam entwickelt.</p> <p>Auch die Konsequenzen bei Verstößen werden klar formuliert. Sie geben beim Lernen und bei der persönlichen Entwicklung Halt und Orientierung.</p>	<p>Schulregeln im Schulplaner der Schüler*innen</p>
<p>Regeln und Rituale in den verschiedenen Jahrgängen</p> <p>Jahrgangsteams verständigen sich unter Einbeziehung der Ideen und Vorstellung der Schüler*innen über Regeln und Rituale. Sie geben dem Zusammenleben in der Schule einen verlässlichen Rahmen, an dem sich alle orientieren können.</p>	<p>Regel und Rituale am Beispiel des 5. Jahrgangs</p>
<p>Sozialtraining</p> <p>Das Sozialtraining wird in allen Klassen im ersten Halbjahr des 5. Jahrgangs von der Sozialpädagogin und einem der Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrern der Schule in je einer Unterrichtsstunde pro Woche durchgeführt. Ziel des Trainings ist, soziale Fähigkeiten zu fördern und somit Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen und entgegen zu wirken. Es trägt zur Verhinderung von Gewalt, Angst, sozialem Rückzug und hyperaktiven Verhalten bei. Das Training vermittelt den</p>	<p>Bausteine des Sozialtrainings</p>

<p>Schüler*innen spielerisch emotionale und soziale Fähigkeiten durch Rollenspiele, Entspannungstechniken, effektive Verhaltensübungen und soziale Regeln. Soziale Fähigkeiten auf den Gebieten Wahrnehmung, Kommunikation, Kooperation, Gefühle, Konfliktlösung und Einfühlungsvermögen werden geschult. Im Training wird erarbeitet, wie man mit Freundschaften umgeht, sich bei einem Streit verhält oder besser mit anderen zusammen arbeitet. Durch das Einüben sozialer Kompetenz lernen die Schüler*innen Selbstsicherheit im Umgang mit sich selbst und den anderen und tragen somit zur Verbesserung des Sozialklimas an der Schule bei. Die Trainingssitzungen sind methodisch klar strukturiert, um den Schüler*innen Orientierung zu geben und das Verhalten zu ritualisieren. Es hat vorbeugende (präventive) aber auch helfende (interaktive) Wirkung.</p>	
<p>Anti-Rauchkurs Seit dem Schuljahr 2005 gibt es an der Schule ein Konzept, das verbindliche Regeln beim Verstoß gegen das Rauchverbot vorsieht. Der Kurs wird von der Sozialpädagogin geleitet.</p>	<p>Programm des Anti-Rauchkurses</p>

- **Klare Kommunikationsstrukturen in einer Teamschule**

Das Miteinander von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern ist von einer Kommunikationskultur geprägt, die unsere Schule zu einem Lern- und Lebensraum macht, in dem die Wertschätzung jedes Einzelnen und von Gruppen ein tragendes Fundament darstellt.

Durch die Strukturen innerhalb der Teamschule fördern wir Entscheidungsprozesse und eröffnen Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Lehrerinnen und Lehrer arbeiten im Team Die Jahrgangsteams regeln die Belange ihres Jahrgangs und bearbeiten pädagogische und erzieherische Schwerpunkte. Sie begleiten die Schüler*innen in der Regel kontinuierlich von der 5. bis zur 10. Klasse. In Fachteams, sowohl der SI als auch der SII, werden Unterrichtseinheiten abgesprochen, Inhalte und Themen abgestimmt und Materialien ausgetauscht. Tests und Klassenarbeiten werden in Absprache vorbereitet, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.</p>	<p>Auszeichnung von der QA</p>
<p>Entwicklungsprozesse werden dialogisch gesteuert Entscheidungen werden dialogisch unter Beteiligung von Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern getroffen. Hierdurch haben die Einzelnen die Möglichkeit ihre Sichtweise einzubringen und zur Entscheidungsfindung beizutragen. Die Weitergabe von wichtigen Informationen einerseits und Entscheidungsprozessen andererseits wird gesteuert durch: - regelmäßige Teamsitzungen in den Jahrgängen - TSL-Sitzungen (Teamsprecher-Schulleitung) - Beratungsteamsitzungen (Beratungslehrer*innen der einzelnen Jahrgänge, Abteilungsleitungen, Didaktische Leitung, Sozialpädagogin, Sonderschullehrer/in) - Fachteams auf Jahrgangsebene - Schulpflegschaftsteam (regelmäßiger Austausch der Elternvertreter mit der Schulleitung)</p>	<p>Festgesetzte Termine im Jahresterminkalender</p>
<p>Ritualisierter wöchentlicher Austausch mit der Schulleitung Wöchentlicher Austausch zwischen: - Abteilungsleitung und Beratungslehrerin / Beratungslehrer und Sozialpädagogin - Abteilungsleitung und Sonderpädagogen - Abteilungsleitung und Sonderpädagogen, Regelschullehrinnen und -lehrern - den einzelnen Schulleitungsmitgliedern - Schulleitungssitzungen mit dem Schulleitungsteam</p>	

▪ **Förderung einer guten Unterrichtsatmosphäre**

Wir fördern eine Unterrichtsatmosphäre, die geprägt ist durch ein gutes soziales Miteinander und der fachlichen Förderung und Forderung des Einzelnen und der Gruppe.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Arbeit an der Tischgruppe Schüler*innen werden befähigt, im Team mit Rücksicht auf unterschiedliche Meinungen und unterschiedlichem Leistungsvermögen zielorientiert zu arbeiten.</p>	
<p>Schüler helfen Schülern Unsere Gesamtschule ist eine Schule mit einer großen heterogenen Schülerschaft. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, unsere Schüler*innen sowohl in gemeinsamen als auch in differenzierten Lernprozessen mit unterschiedlichen Lehr-Lernmethoden zu fördern und herauszufordern. In diesem Prozess wird die Lehrkraft auch durch leistungsstarke und motivierte Schüler*innen unterstützt. „Helfen und helfen lassen“ ist die Devise. Dies gelingt nur, wenn der Unterricht insgesamt durch eine hohe Wertschätzung füreinander geprägt ist.</p>	
<p>Individualisiertes und kooperatives Lernen Im Unterricht wird auf eine große Selbstständigkeit der Schüler*innen Wert gelegt. Das bedeutet, dass einerseits: - kooperative Lernformen verstärkt im Unterricht eingesetzt werden, andererseits: - individualisiertes Lernen konsequent eingefordert wird, - die Schüler*innen sich Methoden und Techniken des selbstständigen Arbeitens aneignen.</p>	<p>Curriculum der Lehr- und Lernmethoden für alle Jahrgangsstufen</p>
<p>Differenzierte Aufgabenstellungen Der Anspruch der Schüler*innen auf individuelle Förderung wird in der Schule durch differenzierte Aufgabenstellung und vielfältige Unterrichtsgestaltung realisiert. Sowohl die leistungsschwächeren als auch die leistungsstärkeren Schüler*innen werden angemessen gefördert und gefordert. Von Schüler*innen selbst entwickelte Symbole geben eine klare Orientierung bei der Art der Aufgabenstellung.</p>	<p>Checkliste „differenzierte Aufgabenstellung“</p> <p>Symbole</p>
<p>Lernentwicklungsbericht In den Jahrgängen 5-10 werden die Schüler*innen auf der Grundlage der durch die Schulkonferenz festgelegten</p>	

<p>Bewertungskriterien anhand eines Lernentwicklungsberichtes beurteilt. Der Beurteilung durch Lehrerinnen und Lehrer geht grundsätzlich die Selbsteinschätzung der Schüler*innen voraus. In den Lernentwicklungsbericht fließen die Noten zu verschiedenen Kriterien des Arbeits- und Sozialverhaltens ein, um eine Grundlage für die langfristige pädagogische Betreuung einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers zu erhalten.</p>	<p>Lernentwicklungsbogen aus den verschiedenen Jahrgängen</p>
<p>Feedback-Kultur Der Aufbau einer Feedback-Kultur bildet die Basis für die Kommunikation von Lehrer*innen und Schüler*innen ebenso wie für die der Schüler*innen untereinander. Sie ist von einem respektvollen Umgang miteinander und einer Atmosphäre der Wertschätzung geprägt.</p> <p>- Feedback als Chance für den Lernfortschritt Die Schüler*innen sind es gewohnt regelmäßig eine Rückmeldung über ihren Lernfortschritt zu bekommen, werden darüber hinaus aber auch darin geschult, in wiederkehrenden Abständen eine an Kriterien orientierte Selbsteinschätzung durchzuführen.</p> <p>- Feedback als Chance für die Unterrichtsentwicklung Feedback von Schülern an Lehrer setzt ein großes Vertrauensverhältnis voraus. Allein die Tatsache, gefragt und sehr ernst genommen zu werden, ist ein Signal, das die Schüler*innen hoch schätzen und honorieren.</p>	<p>Instrumente zum Feedback</p>

- **Den Einzelnen und die Gruppe im Blick**

Dieser Grundsatz ist das tragende Element in unserem Schulalltag und fordert uns im Schulalltag ständig heraus. Nur wenn uns dies gelingt, entlassen wir mündige Schüler*innen am Ende der Schulzeit mit dem für sie bestmöglichen Schulabschluss.

Bestimmte Strukturen und Programme unterstützen uns bei dieser Herausforderung.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Beratungskultur Beraten bedeutet an unserer Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - miteinander reden - Informationen austauschen - Hintergründe von Problemen beleuchten - gemeinsam Lösungen finde <p>Es findet ein wöchentlicher Austausch zwischen den Teamsprecher*innen, Beratungslehrer*innen und der jeweiligen Abteilungsleitung) statt. Die Sozialpädagogin unterstützt Schüler*innen sowie Lehrkräfte durch besondere Programme, schulklassenbezogene Beratung und Einzel- und Gruppengespräche. Im Jahresterminkalender sind 4 Beratungsteamsitzungen ausgewiesen. Zu diesen Sitzungen lädt die Didaktische Leitung alle Beratungslehrer/innen, Abteilungsleitungen, Sonderpädagogin und Sonderschullehrer/in ein. Erfahrungen in den verschiedenen Teams werden ausgetauscht und ggf. gemeinsam an Lösungsstrategien gearbeitet. Entwicklungsarbeit zu Themen im Beratungsbereich wird vorangetrieben.</p> <p>Beratungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktberatung Konflikte in der Schule Konflikte im außerschulischen Bereich - Laufbahnberatung WP-Wahlen Fachleistungsdifferenzierung Schulabschlüsse Berufs- und Lebensplanung - Persönlichkeitsentwicklung Kommunikationsfähigkeit Arbeitsverhalten Sozialverhalten 	<p>Flyer Beratungslehrer/innen</p>

<p>Identitätsfindung Besonderheiten der Entwicklung</p> <p>- Studien- und Berufswahlorientierung Komm auf Tour Potenzialanalyse Informationen und Beratung zur Berufs- und Lebensplanung Bewerbungstraining Berufsvorbereitende Praktika Studifinder SII</p>	<p>Programm Berufs- und Lebensplanung</p>
<p>Lerncoaching – Leichter und effektiver Lernen 10 Lehrkräfte wurden in den letzten Jahren als Lerncoaches ausgebildet. Sie machen ein Angebot für Schüler*innen, die z.B. ihr Lern- und Arbeitsverhalten verbessern wollen und Lernblockaden überwinden möchten. Im Lerncoaching werden zunächst die Lernschwierigkeiten des Lernenden präzise erfasst, damit Lernprozesse optimiert werden können. Dann erhält die Schülerin / der Schüler Hilfestellungen bei der Formulierung konkreter Ziele und erarbeitet gemeinsam mit dem Lerncoach Lösungsansätze. Es handelt sich beim Lerncoaching nicht um eine Nachhilfe in einem bestimmten Fach! Vielmehr geht es darum, mit verschiedenen Methoden das Lernen selbst zu erlernen. Die Schule verfügt über einen eigenen Lerncoaching-Raum, um das Coachen in einer fördernden Atmosphäre durchzuführen.</p>	<p>Artikel Lerncoaching</p>
<p>Lernzeiten – individuelles Lernen (IL) An einer Ganztagschule wollen wir die Schüler*innen der Sekundarstufe I nicht durch Hausaufgaben belasten. Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es hierzu auch offizielle Regelungen vom Schulministerium. Die Schüler*innen die Möglichkeit anstehende Aufgaben in der Schule in Individuellen Lernzeit-Stunden unter Aufsicht zu erledigen. So entlasten wir die Schüler*innen und auch die Eltern. Falls Lernaufgaben allerdings nicht bearbeitet werden, besteht die Möglichkeit, die Schüler*innen zu der Teilnahme an der Beratungs- und Reflexionsstunde (IBR) zu verpflichten.</p>	<p>Auszug aus dem Schulplaner</p>
<p>Pädagogik-/Therapiebegleithund Der Vierbeiner Ben hilft bei der Inklusion in der Hannah-Arendt-Gesamtschule. Als ausgebildeter Pädagogik-/Therapiebegleithund hilft der Australian Shepard den Schüler*innen Hemmungen zu verlieren, die Motivation und die Leistungen zu steigern.</p>	<p>Konzeption Arbeit mit dem Schulhund</p>

▪ **Demokratie und Partizipation**

Sowohl die Schüler*innen, als auch die Lehrkräfte und Eltern werden unterstützt und ermutigt, sich aktiv mit ihren Lebens-, Arbeits- und Lernbedingungen auseinanderzusetzen und diese konstruktiv mitzugestalten.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
Schüler*innen	
<p>Klassenrat Der Klassenrat findet wöchentlich in allen Jahrgängen in Doppelbesetzung mit dem Klassenlehrteam der SI statt. Es ist ein demokratisches Gremium, in dem die Mitbestimmung und Entscheidungskompetenz der Schüler*innen gefördert wird.</p> <p>Die Schüler*innen lernen Konflikte des Schulalltags selbst zu lösen und Vereinbarungen zu treffen. Die Klassenratssitzung wird zunehmend eigenverantwortlich von den Schüler*innengestaltet und geleitet.</p>	<p>Broschüre zum Klassenrat</p> <p>Auszeichnung durch die QA</p>
<p>Mitarbeit in Gremien Die Schule legt großen Wert darauf, die Schüler*innen in den Entwicklungsprozess der Schule mit einzubeziehen und die Schule zu gestalten. Die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien wird stark gefördert: SV, Schulkonferenz, Arbeitskreise der Schule, wie z. B. der AK Schulentwicklung</p>	
<p>Einbindung in Evaluationsprozesse In regelmäßigen Abständen werden Bausteine in unserem Schulprogramm evaluiert und Zielvereinbarungen formuliert. Diese werden dann nach einem gewissen Zeitraum wieder evaluiert. Die Sichtweise der Schüler*innen ist uns sehr wichtig.</p>	<p>Evaluation der Zielvereinbarungen aus der QA</p>
Eltern	
<p>Eltern arbeiten im Team für die Schule Eltern unterstützen die Arbeit der Schule durch die Mitwirkung bei Arbeitsgemeinschaften, Offenen Angeboten, Mitarbeit in schuleigenen Arbeitskreisen, beim Tag der offenen Tür, beim Kennenlernfest u.v.m. Sie organisieren Veranstaltungen für die Schulgemeinde zur Weiterentwicklung des</p>	

<p>Schulprogramms, z.B. Zukunftswerkstätten, Vorträge, Seminare. Sie organisieren sich im Elternteam. Das Team vertritt die Belange der Elternschaft gegenüber der Schule und der Öffentlichkeit und tauscht sich in regelmäßigen Sitzungen mit der Schulleitung aus.</p>	
<p>Pädagogische Elternabende Durch sog. Pädagogische Elternabende, die fest im Jahresterminkalender verankert sind, werden Eltern über pädagogische Konzepte informiert. Ihre Rückmeldungen werden in die Weiterentwicklungsprozesse mit einbezogen.</p>	
<p>Mitarbeit in Schulentwicklungsarbeitskreisen Für die Schule ist die Mitarbeit in Arbeitskreisen, die die Schulentwicklung vorantreiben sollen, eine Selbstverständlichkeit. In den letzten Jahren waren Eltern z. B. in folgenden Arbeitskreisen vertreten: AK Erziehungsvereinbarungen AK Inklusion als Herausforderung AK Lernzeiten AK Individualisierung und Differenzierung des Lernens AK Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung</p>	
<p>Einbindung in Evaluationsprozesse Die Sichtweise der Eltern ist uns sehr wichtig. Deshalb greift die Schule die regelmäßigen Rückmeldungen der Elternschaft z. B. in den Abteilungsgesprächen auf oder evaluiert mit den Elternvertretungen das Erreichen gemeinsam getroffener Zielvereinbarungen.</p>	<p>Evaluation der Zielvereinbarungen aus der QA</p>

- **Soziales Engagement von Schülerinnen und Schülern**

Die Schüler engagieren sich für ihre Schule und übernehmen Eigenverantwortung. „Geben und Nehmen“ ist der Grundgedanke, der die Arbeit beflügelt.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Schüler*innen werden in den Ganzttag eingebunden Schüler*innen aller Jahrgänge der SI engagieren sich im Ganzttag der Schule.</p>	<p>Überblick der verschiedenen Bereiche</p>
<p>Flitzi-AG Schüler*innen einer Technik-AG übernehmen kleine Reparaturen in der Schule, auch in Absprache mit der Hausmeisterin.</p>	
<p>Mediengruppe Bei schulischen Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür, Herbstfest u.a. kümmert sich ein Technik-Team, das aus „Schülerexperten“ besteht, äußerst zuverlässig um die Veranstaltungstechnik.</p>	
<p>Schüler helfen Schülern Regelmäßig, kurz vor den Sommerferien, nehmen Schüler*innen der Sekundarstufe I an der Aktion „Schüler helfen Schülern“ teil. Sie arbeiten in verschiedenen Betrieben und Einrichtungen für ein soziales Projekt der Jürgen-Wahn-Stiftung. Für die Arbeit erhalten die Schüler*innen Geld, das mit einem Anteil der Schule und der Stiftung zugutekommt.</p>	<p>Zeitungsartikel</p>

▪ **Unterrichtspartitur – Verbindlichkeiten im schulinternen Lehrplan**

Verbindliche Absprachen über den Unterricht in den einzelnen Fächer und die Planung fächerverbindender Vorhaben im Jahrgang geben den einzelnen Lehrerinnen und Lehrer eine klare Orientierung im Schulalltag. Gestaltungsspielräume der einzelnen Lehrkraft sind in diesem Rahmen möglich. So gelingt es, die Belastungen des Alltags zu reduzieren und einen Beitrag zur Lehrergesundheit zu leisten.

Bausteine	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Absprachen in den Fachteams Der Unterricht in den einzelnen Fächern basiert auf den schulinternen Lehrplänen, die in den Fachteams erarbeitet worden sind. Am Anfang des Schuljahres werden in den Jahrgangsteams die Schwerpunkte bei den Fachinhalten und den Fachmethoden besprochen und in ein Schuljahresraster eingeordnet. Dies bietet für der/ den einzelnen Fachkolleg/in eine klare Orientierung über das gesamte Schuljahr hinweg.</p>	
<p>Absprachen in den Jahrgangsteams Bei der Erstellung der Unterrichtspartitur werden schwerpunktmäßig auch fachübergreifende Unterrichtsmethoden verabredet. Projekte werden verabredet. Die Arbeit in Projekten dient der Förderung des selbstständigen Lernens und Arbeitens. Die Jahrgangsteams planen und organisieren diese Arbeit unter Einbeziehung der Ideen und Vorstellungen der Schüler*innen und weisen diese in der Unterrichtspartitur aus.</p>	<p>Checkliste zur Orientierung</p>
<p>Ausweisung des Themas Gesundheit in den schulinternen Lehrplänen Beispielhaft wird hier der Gesundheitsbezug im Fach Hauswirtschaftslehre dargestellt. Aber auch in anderen Fächern, wie z. B. in den Naturwissenschaften, im Fach Sport oder in den modernen Fremdsprachen, spielt das Thema Gesundheit im Rahmen eine Rolle, z. B. in einer Fremdsprache beim Erlernen des Vokabulars für Nahrungsmittel oder bei sportlichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.</p> <p>- Hauswirtschaft im Kernunterricht Inhaltsfeld 1: Ernährungsphysiologische und gesundheitliche Aspekte der Nahrungszubereitung Dieses Inhaltsfeld verbindet Theorie und Praxis der Nahrungszubereitung miteinander und wird auf jeder Stufe dieses Kernlehrplans einmal aufgegriffen (1a, 1b und 1c). Schüler*innen erwerben Grundkenntnisse im Hinblick auf die Verarbeitung von Lebensmitteln unter Berücksichtigung ernährungsphysiologischer und gesundheitlicher Aspekte. Sie</p>	

lernen bei der Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld, Auswirkungen auf das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit einzuschätzen.

Inhaltsfeld 4: Ökonomie und Ökologie der Nahrungsmittelproduktion

Durch die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld lernen die Schüler*innen Prozesse der Erzeugung, Verarbeitung, Verteilung, Nutzung und Entsorgung von Nahrungsmitteln kennen. Sie erfahren, dass beispielsweise bei der Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln gesundheitliche, ökologische und ökonomische Aspekte von Bedeutung sind. Diese Zusammenhänge können ansatzweise auch im Rahmen der Vorbereitung und Herstellung von Themenmenüs verdeutlicht werden.

- Hauswirtschaft / Wirtschaft im Wahlpflichtbereich

Inhaltsfeld 5: Gesundheit und Ernährung

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes stehen Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Ernährung sowie Elemente einer reflektierten Lebensführung. In den Blick genommen werden dabei ein qualitätsorientierter und sicherer Lebensmittelkauf, qualitätsorientierte und sichere Maßnahmen bei der Nahrungszubereitung im Haushalt und die Verantwortungsübernahme für den eigenen Körper.

Inhaltsfeld 8: Ernährung in unterschiedlichen Lebenssituationen und –phasen

In diesem Inhaltsfeld geht es um gesundheitsförderliche Ernährungsstile und Essgewohnheiten, die in ihrer Funktionalität unterschiedlich angelegt sein können und auf unterschiedliche Lebenssituationen und –phasen bezogen sind. Voraussetzung ist die Auseinandersetzung mit dem Energie- und Nährstoffbedarf des Menschen auch unter Berücksichtigung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien. Untersucht wird hierzu auch der Einsatz von Werbestrategien zur Beeinflussung von Ernährungsstilen und Essgewohnheiten sowie den damit verbundenen Auswirkungen auf das physische und psychische Wohlbefinden.

▪ **Fortbildungen zum Thema Gesunde Schule**

Die Förderung der psychischen Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Lehrerinnen und Lehrer steht im Kontext von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement. Es geht um eine gemeinsame Verantwortung für die Verbesserung und Veränderung der Verhältnisse, die in Schulen vorzufinden sind. Das Thema „Gesunde Schule – Lehrgesundheit“ wird daher kontinuierlich, in gewissen zeitlichen Abständen, in der Fortbildungsplanung berücksichtigt.

Schulinterne Fortbildungen in den letzten Jahren zum Thema Gesundheit „Gesundheit fördern – Veränderungen anstoßen“	Ausführende Materialien/ Dokumentation
<p>Schuljahr 2011/12 „Schulalltag – Lehrgesundheit“</p> <p>Workshops in der Übersicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deeskalationstraining - Störungen im Unterricht - Lehrgesundheit 	<p>Evaluation der Workshops</p>
<p>Schuljahr 2011/12 „Gesunde Schule“ <u>Bestandsaufnahme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der Themenschwerpunkte durch den Fragebogen COPSOQ - Auswertung und Festlegung der Themenschwerpunkte - Workshops zu den Themenschwerpunkten 	<p>Fragebogen</p> <p>Schwerpunktthemen</p>
<p><u>Zielvereinbarungen:</u> Prioritätensetzung für die nächsten 3-4 Jahre Verschriftlichung Transparenz für alle Lehrerinnen und Lehrer</p>	
<p><u>Evaluation der Zielvereinbarungen im Schuljahr 2016/17</u></p>	<p>Evaluation der Zielvereinbarungen</p>
<p>Schuljahr 2012/13 „Den Einzelnen und die Gruppe im Blick“ – Lerncoaching <u>Informationen</u> und Weiterbildung zum Thema Lerncoaching – Schülersprechtag</p>	
<p><u>Zielvereinbarungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung eines Lerncoachings für alle Jahrgänge der SI/II - Fortbildung von 10 Lehrkräften zu Lerncoaches 	
<p><u>Umsetzung der Zielvereinbarungen:</u> Seit dem Schuljahr 2014/15 ist das Lerncoaching fester Bestandteil der Schule</p>	

<p>Schuljahr 2015/16 „Erste Hilfe“ für alle Lehrerinnen und Lehrern und auch für alle Mitarbeiterinnen im Sekretariat und die Hausmeisterin</p> <p>Durchgeführt vom Kooperationspartner DRK.</p>	<p>Unterstützung durch die Unfallkasse NRW</p>
<p>Schuljahr 2016/17 „Schulalltag – Lehrgesundheit“</p> <p>Arbeitsplan:</p> <p><u>Mit Beginn des Schuljahres:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung durch eine Steuergruppe - Kontaktaufnahme mit Einladung von Professor Dr. Bernhard Sieland, Leuphana Universität Lüneburg <p><u>November 2016:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Fragebogens zur Erfassung der Themenschwerpunkte <p><u>Dezember 2016:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrerinnen und Lehrer füllen den Fragebogen aus - Auswertung durch Mitglieder der Steuergruppe <p><u>Januar 2017:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der Themenschwerpunkte - Lehrerinnen und Lehrer wählen aus einem Angebot von ca 7 Workshops (Universität Lüneburg) 4 aus <p><u>März 2017:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. März ganztägige Fortbildung –begleitet von Professor Sieland und seinen Referent*innen - Zielvereinbarungen (Zeitvorgaben) <p>„Schulinterne Fortbildung zum Notfall- und Krisenmanagement“</p> <p>2. Halbjahr / Einbindung der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Soest und der Polizei</p> <p><i>Beschluss der Lehrerkonferenz vom 22.11.16</i></p> <p>Erwerb eines IQES-Online Zugangs (März 2017) zur Unterstützung gesundheitsförderlichen Handels und Professionalisierung</p> <p>Durchführung des IQES-Online-Screenings im 4. Quartal des Schuljahres 2016/17</p> <p>Vorbereitung einer Kooperation mit BuG und Aufnahme in den Kreis der BuG-Schulen</p> <p>Durchführung des 1. Jahresgesprächs mit der BuG-Beraterin im Juni 2017</p>	<p>Fragebogen</p> <p>Steckbrief BuG</p> <p>Protokoll des Jahresgesprächs</p>

<p>Teilnahme an einer lokalen Netzwerktagung und der Landestagung im Juni 2017 der BuG-Schulen NRW</p>	
<p>Schuljahr 2017/18 „Schulalltag – Stressprävention und neue Wege der Partizipation für Lehrkräfte und Schüler*innen“</p> <p>Beratung zum Ergebnis des IQES-Online Screenings durch den BuG-Berater</p> <p>Ausrichtung eines lokalen Netzwerktreffens der BuG-Schulen an der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest Ende September 2017</p> <p>Stellung von Maßnahmenanträge bei BuG zur Förderung der Gesundheit von Lehrkräften und Schüler*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung von Trainern für Lehrkräfte und Schüler*innen „SiS – Stark im Stress“ (gesundheitsförderliche Präventionsprogramme) - Ausbildung von B-Teams zur Verbesserung der Partizipation der Schüler*innen bei gesundheitsförderlichen Maßnahmen/Projekten in der Schule <p>Durchführung der COPSOC-Befragung durch die BR Arnsberg für das Lehrerkollegium</p>	<p>IQES-Auswertung des Online Screenings</p> <p>Schulinterne Auswertung des Online Screenings</p> <p>Flyer „SiS“ für Trainerausbildung für Lehrer*innen und Schüler*innen</p>